

Rehfelder Lilien-Rundweg

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA

Die Gemeinde Rehfelde östlich von Strausberg nennt sich gern „Das Grüne Tor zur Märkischen Schweiz“. Es sind ja auch nur noch wenige Kilometer bis Buckow oder Waldsiedersdorf, den bekannten Ausflugs- und Erholungsorten der Märkischen Schweiz. Seit wenigen Jahren beginnt am Bhf. Rehfelde ein mit einer weißen Lilie markierter 14 km langer (Rad-)Wanderweg und führt durch eine im Lauf der Jahrhunderte von Zisterzienser-Mönchen urbar gemachte märkische Landschaft. Am Wanderweg liegen mehrere mittelalterliche Feldsteinkirchen, die ihre Entstehung diesem Orden zu verdanken haben.

Vom Bahnhof Rehfelde ausgehend verlassen wir den Ort auf der Bahnhofstraße und gelangen in das nördlich gelegene Garzau. An der Feldsteinkirche biegen wir rechts in den Werderschen Weg ein, auf dem wir zur Bahnlinie Berlin – Küstrin kommen. Hier geht es ein kurzes Stück nach links zu einem Bahnübergang. Auf dem Garzauer Weg erreichen wir anschließend Werder. Auch in diesem Dorf befindet sich eine kleine Feldsteinkirche. Der Besucher kann hier die weiße Original-Lilie entdecken, die das Wappen der Zisterzienser bildet und Vorbild für die Markierungszeichen des Wanderweges ist. Schon im Mittelalter



säumte sie die vom Mutterkloster Citeaux in Frankreich ausgehenden Wege der Mönche. Nachdem wir die Dorfstraße überquert haben, bringt uns der Lilien-Rundweg an Feldern entlang zu einer Landstraße und auf dieser nach Zinndorf. Mitten in dem typischen Angerdorf passieren wir die jüngst restaurierte Sankt-Annen-Kirche. Hinter dem Ortsausgang biegen wir rechts in einen Feldweg ab, folgen später zuerst dem Zinndorfer Weg und dann der Lagerstraße nach Rehfelde-Dorf. An der Feldsteinkirche biegt der Lilien-Rundweg rechts von der Dorfstraße auf einen Feldweg ab. In der Nähe eines kleinen Wäldchens geht es links weiter. An einem Wassergraben können wir noch nach rechts einen kurzen Abstecher zum Flakberg, einem Aussichtspunkt, machen. Wenig später sind wir wieder in Rehfelde und finden unschwer zum Ausgangspunkt zurück.

SEHENSWERTES AM WEG

Feldsteinkirchen in Garzau (13. Jh.), Werder (13. Jh.), und Rehfelde-Dorf (13. Jh., Kanzelaltar), St.-Annen-Kirche in Zinndorf

(13. Jh., reich verzierter Hochaltar, spätgotisches Sakramentshaus).

Im ehemaligen Gutspark in Garzau befindet sich die größte Feldstein-Pyramide Deutschlands. Sie wurde 1884 als Grabmal für den Gutsbesitzer, Graf von Schmettau, angelegt.

Info

Länge: 14 km

Wege: Der Wanderweg ist mit der weißen Lilie, dem Zeichen der Zisterzienser, ausgeschildert. Die Strecke verläuft auf ebenen Wegen und Feldwegen, sowie auf wenig befahrenen Straßen und eignet sich hervorragend als Familien- oder Senioren-Radtour.

Anreise: ab Berlin-Lichtenberg, z. B. 9.34 Uhr (stdl.)

Abreise: ab Rehfelde z. B. 15.55 Uhr (stdl.)

Topographische Karten: Topographische Freizeitkarte 1:50 000 „Märkische S 5-Region zwischen Hoppegarten und Strausberg“, hrsg. von der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Auskunft: Amt Märkische Schweiz, Tel. 0 33 4 33/ 5 75 00, www.amt-maerkische-schweiz.de
Verkehrverbund Berlin-Brandenburg, www.vbb-fahrinfo.de

Gaststätten: „Dungers Gasthaus“ in Zinndorf, „Melba“ in Garzau, „Radaiczak“ und „Zur alten Linde“ in Rehfelde, „Märkischer Hof“ in Rehfelde-Dorf



Wandern in den Mai

Am So, 06.05. lädt der Verein pro Mellensee ein zum „Wandern in den Mai“. Zwei geführte Wanderungen (8 und 16 km) beginnen um 10.00 Uhr an der Feuerwache Sperenberg. Das Startgeld beträgt 2,00 €.

Zu entdecken gibt es ehemalige Tongruben, stillgelegte Gipsbrüche, den 80 m hohen Gipsberg mit Aussichtsturm, die Strecke der Königlich Preussischen Militäreisenbahn, Natur und Kultur in der Gemeinde Am Mellensee. Einkehr am Ende der Wanderungen möglich.

Anreise mit Bahn und Bus: RE 3 Abf. Berlin Hbf 8.32 Uhr, Zossen Ank. 9.22 Uhr, Bus Abf. 9.27 Uhr, Ank. Feuerwache Sperenberg 9.43 Uhr.
(Siehe auch „Die Wanderer“, S. 27).